

# BERUFLICHE BILDUNG ZUKUNTSFÄHIG MACHEN



SYNERGIEN ZWISCHEN POLITISCHER BILDUNG UND  
BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) NUTZEN

## IMPRESSUM

### Herausgeber



**UfU** Unabhängiges Institut  
für Umweltfragen

Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin  
Telefon: 030 / 4284993-0  
E-Mail: [mail@ufu.de](mailto:mail@ufu.de)  
Instagram: [@ufu.berlin](https://www.instagram.com/ufu.berlin)  
[www.ufu.de](http://www.ufu.de)

### Texte und Redaktion

Marlies Bock, Antonia Nieke, Winona Bölling,  
Charlotte Schifer, Larissa Donges

### Gestaltung

FRAU KUSS – Artgerechte Gestaltung  
[www.frau-kuss.com](http://www.frau-kuss.com)

### Deckblatt

FRAU KUSS – Personen erstellt mithilfe von KI

### Jahr der Veröffentlichung

2024

### Gefördert durch

Bundeszentrale für politische Bildung

### Aktenzeichen

FBK 33500/0011 ZA 2622

Gefördert  
durch die



Bundeszentrale für  
politische Bildung

# INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>1. EINFÜHRUNG: Berufliche Bildung zukunftsfähig machen – BNE darf politischer werden!</b>	<b>8</b>
<b>2. POTENTIALE</b>	<b>10</b>
<b>POTENTIAL 1: (B)BNE gezielt als politischen Lernprozess gestalten</b>	<b>10</b>
Die Partizipation der Auszubildenden fördern	11
Wie kann Partizipation (der Auszubildenden) in Berufsschule und Betrieb ganz praktisch aussehen?	12
Anregungen für eine gelungene Partizipation der Auszubildenden:	12
Wünsche von Auszubildenden der Hermann-Scheer-Schule (OSZ Wirtschaft, Berlin)	13
<b>Fazit Potential 1</b>	<b>13</b>
<b>POTENTIAL 2: (Politische) BNE in berufsspezifischen Kontexten stärker verankern</b>	<b>14</b>
Allgemeine Nachhaltigkeits-Kompetenzen	15
Berufsspezifische Nachhaltigkeit	16
Das Politische der BBNE	18
<b>Fazit Potential 2</b>	<b>19</b>
<b>POTENTIAL 3: Mehr nachhaltige und politische Praxis in der Berufsbildung leben</b>	<b>20</b>
Verortung in den Lernfeldern und berufsspezifischen Fächern	21
Verortung in allgemeinbildenden Fächern (Politikunterricht/ Sozialkunde)	21
Verankerung der politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema	22
Kooperation der Lernorte Ausbildungsbetrieb und Berufsschule	24
<b>Fazit Potenzial 3</b>	<b>25</b>
<b>3. NETZWERKE &amp; PLATTFORMEN</b>	<b>26</b>
Vorhandene Netzwerke	26
Welche Formen der Vernetzung sind noch gewünscht?	27
<b>4. KEY MESSAGES &amp; ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>28</b>
<b>5. EMPFEHLUNGEN</b>	<b>30</b>
Laufende Projekte und Angebote (politische) BBNE (Auswahl)	30
Lehrmaterialien (politische) BBNE (Auswahl)	31
Weitere Empfehlungen	31
<b>LITERATURVERZEICHNIS &amp; QUELLEN</b>	<b>32</b>

# VORWORT

Im Projekt „**KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung stärken: Berufsbilder mit politischer Bildung und BNE zukunftsfähig machen**“<sup>1</sup> haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie ein zukunftsorientiertes, wechselseitiges Lernen zwischen

politischer Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in die berufliche Bildung Einzug halten kann. Die Verknüpfung von Aspekten der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) und politischer Bildung hat das Potential, die berufliche Bildung zu

einem größeren Erfahrungs- und Gestaltungsraum gesellschaftlicher Transformation werden zu lassen, indem Lernende befähigt werden, sich als politisch handelnde Personen in unserer Gesellschaft zu verstehen.

Als Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V. haben wir langjährige Erfahrungen als außerschulischer BBNE-Akteur und führten im Bereich berufliche Bildung in den letzten zwei Jahren in Kooperation mit dem Institut für Betriebliche Berufsforschung (IBBF) KlimaKompetenz Camps für Zukunftsberufe als Weiterbildung für Berufsschullehrer\*innen und berufliche Aus- und Weiterbilder\*innen durch. Im Rahmen dieser Camps wurde deutlich, dass die Klimakrise und ihre Folgen für die Arbeitswelt in der Berufsausbildung bisher wenig thematisiert werden und insbesondere die damit einhergehenden Zielkonflikte und nötigen gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse mehr in die eigene berufliche Realität und den Arbeitsbereich einbezogen werden sollten.

<sup>1</sup> gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)

Zwischen Juli 2023 und März 2024 waren wir explorativ tätig und beschäftigten uns gemeinsam mit über 100 Akteur\*innen und Expert\*innen im Bereich BBNE und politische Bildung in insgesamt drei Veranstaltungen (Expert\*innenwerkstatt, Dialogveranstaltung und Abschlusskon-

ferenz) mit der Frage, wie im Bereich der beruflichen Bildung die Ansätze der BNE über das individuelle Handeln hinaus weiterentwickelt und mit Hilfe der politischen Bildung systemisches Denken und das Verständnis von kollektiven Handlungsprozessen gefördert werden kann.

In dieser Handreichung möchten wir die gewonnenen Erkenntnisse bündeln und herausstellen, mit welchen Mitteln, über wen und in welchen Kontexten die Thematik nach unserem Erkenntnisstand am sinnvollsten in die berufliche Bildung Einzug halten kann.



Interessierte Leser\*innen finden in dieser Broschüre Anregungen zu folgenden Fragestellungen:

**WIE KANN (B)BNE ALS POLITISCHER LERNPROZESS GESTALTET WERDEN?**

**WIE KANN (POLITISCHE) BNE STÄRKER IM BERUFSSPEZIFISCHEN KONTEXT VERANKERT WERDEN?**

**WIE KANN MEHR NACHHALTIGE UND POLITISCHE PRAXIS IN DER BERUFSBILDUNG GELEBT WERDEN?**

Als Zielgruppe dieser Veröffentlichung sehen wir insbesondere:

**Berufsschulleitungen, -lehrer\*innen, -schüler\*innen, Ausbildungsbetriebe, Bildungsträger sowie Vertreter\*innen von strukturell relevanten Bereichen** (z.B. Kultusministerkonferenz (KMK), Berufsschulverbände, Gewerkschaften)




---

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Teilnehmenden unserer Veranstaltungen im Rahmen dieses Projekts, die mit ihrem Wissen und ihren praktischen Erfahrungen maßgeblich an der Entstehung dieser Handreichung mitgewirkt haben!





# BERUFLICHE BILDUNG ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN – BNE DARF POLITISCHER WERDEN!

Angesichts aktueller multipler Krisen stehen wir als Gesellschaft vor sehr komplexen Herausforderungen, die umfassende politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen von lokaler bis globaler Ebene erfordern. Die berufliche Ausbildung, als bedeutender Baustein in der Bildungsbiografie von derzeit 1,22 Millionen Menschen in Deutschland (Statista, 2024), sollte zusätzlich zu den berufsspezifischen Lerninhalten, auch als Erfahrungs- und Gestaltungsraum von gesellschaftlicher Transformation verstanden werden.

Gesellschaftliche Transformation meint eine Veränderung, die als emanzipatorischer Suchprozess verstanden wird, in dem Menschen gemeinschaftlich für ihr Umfeld sinnvolle Alternativen entwickeln (Eicker & Holfelder, 2020). Zum Bereich berufliche Bildung gehört die Berufsschule als öffentliche Bildungseinrichtung genauso wie die wirtschaftlich orientierten Betriebe, in denen die Lernenden ausgebildet werden. In beiden Bereichen sollte Bildung

als Schlüsselthema Lernende durch das notwendige Wissen und weitere Qualifikationen befähigen, an Lösungen zur Bewältigung der globalen Herausforderungen zu arbeiten. Das Konzept einer BBNE stärkt dabei den Fokus auf eine sozial-ökologische Transformation, also eine nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebens, Umfeldes und der Gesellschaft. Basierend auf den drei Bereichen Ökologie, Soziales und Ökonomie, geht es konkret um berufliche Hand-

lungs- und Gestaltungskompetenz, die Lernende befähigt, ein sozial gerechtes Zusammenleben aller innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde mitzugestalten. Darin enthalten sind teilweise schon wichtige Impulse, um aktuelle Themen wie Klimakrise, Wärmewende, Nachhaltigkeit und Transformation in die berufliche Bildung junger Menschen zu integrieren.

BBNE besitzt das Potential, Kritik- und Reflexionsfähigkeit zu fördern, ist aber häufig nicht hinreichend, um den Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen. Denn sie fokussiert bisher meist auf individuelles Handeln und Konsumententscheidungen. Sollen systemisches Denken und das Verständnis von kollektiven Handlungsprozessen gefördert werden, sollte BBNE noch politischer gedacht und gelebt werden. Bestehende Macht- und Herrschaftsverhältnisse, die eine sozial-ökologische Transformation bisher blockieren, weil Entscheidungen vor allem von privilegierten Perspektiven bestimmt werden (Eicker & Holfelder, 2020) sollten stärker in den Mittelpunkt rücken und im Unterricht thematisiert werden. Da politische Bildung nach dem Beutelsbacher Konsens die Lernenden nicht indoktrinieren („Überwältigungsverbot“) darf, sollte politisches Handeln gefördert werden, indem Räume geschaffen werden, in denen Menschen zum Hinterfragen, Widersprechen, Andersdenken und Ausprobieren ermutigt werden (Eicker & Holfelder, 2020). Im Bereich der beruflichen Bildung kann das befördern, dass Personen sich mündig fühlen, ihre Meinung in Form ihrer Stimme nutzen, um gesellschaftliche Prozesse an ihren Berufsschulen und in ihren Betrieben aktiv mitzugestalten. Es geht darum, Zielkonflikte zwischen ökonomischen und sozial-ökologischen Zielvorgaben zu beleuchten, und gleichzeitig innerhalb der planetaren Grenzen zu betonen, dass ökonomische Nachhaltigkeit nur unter Einhaltung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit erreicht werden kann (Hantke & Holst, 2023).

An dieser Schnittstelle zwischen Beruflicher Bildung für nachhaltige Entwicklung und politischer Bildung setzen wir mit unserem Projekt „Klimakompetenzen in der beruflichen Bildung stärken“ an und haben im Oktober 2023 im Rahmen einer Expert\*innenwerkstatt in Berlin zunächst bundesweite Akteur\*innen der BBNE und der politischen Bildung in einen Austausch gebracht. 12 Personen aus den Bereichen Wissenschaft und außerschulische Bildung haben sich in diesem Rahmen über eine gelungene und demokratiefördernde Verknüpfung von BNE und politischer Bildung in der beruflichen Bildung ausgetauscht. Man war sich einig, dass „politische BNE“ so früh wie möglich und am besten schon in der Grundschulbildung ansetzen und auch in der Berufsorientierung verankert werden sollte, um politisch denkende und handelnde Fachkräfte von morgen zu gewinnen.

Neben dem Austausch zu bestehenden konkreten Formaten und Methoden im Bereich BBNE und politischer Bildung, haben wir über die Teilnehmenden der Expert\*innenwerkstatt unser Netzwerk weiter ausbauen können. Einen größeren Kreis an relevanten Akteur\*innen konnten wir so zu unserer Dialogveranstaltung im November 2023 an die Hermann-Scheer-Schule (OSZ Wirtschaft), eine der drei Berliner Leuchtturmschulen für Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung vom EPIZ Berlin e.V., einladen.

Im Rahmen der Dialogveranstaltung mit 60 Teilnehmenden diskutierten Berufsschullehrkräfte, Ausbilder\*innen und Auszubildende ihre Bedarfe. Außerschulische Bildungsakteur\*innen stellten ihre (Weiterbildungs-) Angebote vor. Es wurde deutlich, dass die seit 1. August 2021 in Kraft getretene modernisierte Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“, als Teil der Ausbildungsordnung und der Rahmenlehrpläne, durchaus ein grundlegendes Fundament darstellt, auf dessen Basis agiert werden kann. Die strukturelle Umsetzung der Thematik

in den Ausbildungsordnungen der einzelnen Berufe ist jedoch momentan noch wenig vorangeschritten. Der derzeit größere Hebel für tatsächliche Veränderungen basiert auf gelebter Praxis von involvierten und engagierten Akteur\*innen. Persönliches Engagement und gelebte Partizipation spielen dabei die entscheidende Rolle.

**Aus der ausgewerteten Fachliteratur und den beiden Veranstaltungen kristallisierten sich für uns drei Potentiale heraus, wie berufliche Bildung zu einem größeren Erfahrungs- und Gestaltungsraum gesellschaftlicher Transformation werden kann:**

1. (B)BNE gezielt als politischen Lernprozess gestalten
2. (Politische) BNE in berufsspezifischen Kontexten stärker verankern
3. Mehr nachhaltige und politische Praxis in der Berufsbildung leben

Die Ausgestaltung der Potentiale und die Frage, wie man in den verschiedenen Bereichen (z.B. strukturelle Verankerung, Umsetzung an den Berufsschulen und in den Betrieben, politische Weiterentwicklung bestehender BBNE-Fortbildungsangebote und Partizipation der Auszubildenden) in die Umsetzung kommt, diskutierten wir zum Ende unseres Projektes in einer digitalen Abschlussveranstaltung mit rund 60 Teilnehmenden.

Die Potentiale beschreiben strukturell relevante Hebel und geben Praxistipps und Anregungen, wie BBNE stärker als politischer Lernprozess verstanden, umgesetzt und gelebt werden kann.

# POTENTIALIALE

---

## POTENTIAL 1 (B)BNE GEZIELT ALS POLITISCHEN LERNPROZESS GESTALTEN

Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Menschen zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2015) und ermöglicht das Treffen von verantwortungsvollen, nachhaltigen Entscheidungen. Dies soll über eine Reflexion der Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt erfolgen. Trotzdem wird BNE oftmals nicht so umgesetzt, dass den Herausforderungen der Gegenwart wirklich begegnet wird, denn – so die Kritik aus der politischen Bildung<sup>2</sup>:

- den Individuen und deren Konsumentscheidungen wird zu viel Verantwortung zugewiesen,
- Prozesse, Akteure und Machtstrukturen werden zu wenig thematisiert,
- Konflikte werden selten ausdifferenziert, sondern eher harmonisiert,
- ökologische Aspekte werden zu sehr fokussiert,
- die Nachhaltigkeitsproblematik wird entpolitisiert.

Gerade die individuelle Verantwortlichkeit und die gefühlt begrenzten Handlungsmöglichkeiten können lähmen, frustrieren und zu Ablehnungen führen, vor allem, wenn im beruflichen Kontext die nachhaltige Eigenmotivation im Gegensatz zu den Handlungslogiken des eigenen Betriebs steht.

Hier kann die politische Bildung einen wichtigen Beitrag zur Akzeptanz der Nachhaltigkeitsidee leisten, indem Konflikte und Widersprüche in der Arbeitswelt zum Ausgangspunkt genommen sowie behandelt werden und trotz eventuell vorhandener Widersprüche Entscheidungen getroffen werden können (Hemkes, 2022) die Möglichkeit, sogenannte Resonanzräume für die Gestaltung von Nachhaltigkeit im Beruflichen zu schaffen und lädt ein, Bezüge zu gesamtgesellschaftlichen Transformationsanforderungen herzustellen. Indem Bildner\*innen Spielräume und Strategien nachhaltigkeitsorientierten beruflichen Handelns entwickeln und erproben, können Lernende die Bedingungen, Möglichkeiten und Wirkungen des eigenen Handelns reflektieren und so Gestaltungsoptio-

<sup>2</sup> vgl. Vortrag Schmidt/Röll-Berge bei Dialogveranstaltung, Berlin, 30.11.2023

nen der Transformation erschließen (Hemkes, 2022). Damit dieser Wandel demokratisch und unter Teilhabe der Gesellschaft gelingen kann, braucht es ein Bewusstsein auf verschiedenen Ebenen. Dazu gehört nicht nur, Konsumententscheidungen kritisch zu hinterfragen, ein Bewusstsein für die Umwelt und damit einhergehend eine naturwissenschaftliche Grundbildung, sondern auch Wissen über lokale und globale Prozesse und die Fähigkeit, dahingehend Zusammenhänge herzustellen. Darüber hinaus sollten Prozesse politischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Natur analysiert werden können. Außerdem sollten die Lernenden dahingehend ermuntert werden, politische Prozesse ergründen, kritisch hinterfragen und einordnen zu können. So ließen sich zum Beispiel auch die Zusammenhänge von sozialer Ungleichheit und dem Klimawandel herausarbeiten. So könnte veranschaulicht werden, dass

der Klimawandel eben nicht nur eine ökologische Krise ist, sondern auch soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten weiter verstärkt werden.

Auch die systemische Ebene zur Lösung von Problemen sollte betrachtet werden. Das heißt, dass globale Themen mit lokalem Handeln verbunden und Zukunftsaussichten gestärkt werden<sup>3</sup>. Diese Zukunftsperspektiven sollten mehr als eine Anpassung an berufliche und gesellschaftliche Veränderungsprozesse darstellen und eine **Vorstellung des guten Lebens für alle** entwerfen (Krüger & Zorn, 2022).

Auf beruflicher Ebene hat politische Bildung verschiedene Implikationen. Die sozialen und politischen Dimensionen der beruflichen Tätigkeit sollten von den Lernenden reflektiert werden können. Außerdem ist die politische Beschäftigung mit dem eigenen Handeln innerhalb des

Berufs bedeutend, um die „politische Mündigkeit“ zu fördern (Zurstrassen, 2022). Das könnte auch innerhalb der politischen Bildung widerspiegelt werden, indem Erfahrungen aus dem Berufsleben aufgegriffen und thematisiert werden. Dies sind wichtige Grundlagen nicht nur, um auf professioneller Ebene einen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation leisten zu können. Auch der Berufsstand profitiert, denn diese Kompetenzen auf politisch-demokratischer und sozialer Ebene sind integraler Bestandteil der berufsständischen Interessenvertretung. Ebenfalls von Relevanz sind diese Fähigkeiten bei der Umsetzung berufsrelevanter Rechtsnormen, welche das Produkt der Bewältigung politischer Auseinandersetzung sind (ebd.) sowie der Entwicklung einer Berufsethik.

<sup>3</sup> vgl. Vortrag Schmidt/Röll-Berge bei Dialogveranstaltung, Berlin, 30.11.2023

## DIE PARTIZIPATION DER AUSZUBILDENDEN FÖRDERN

Partizipation der Auszubildenden und eine Stärkung des Gefühls von Mitbestimmung und Wirksamkeit kann das Gefühl, einen positiven Beitrag zu leisten enorm erhöhen. Die Auszubildenden und Beschäftigten eines Betriebes oder einer Berufsschule im Transformationsprozess mitzunehmen und sie aktiv mitbestimmen zu lassen, kann Nachhaltigkeit vorantreiben, weil sich dann alle als Teil der Transformation betrachten, ihre Ideen einfließen lassen und gemeinsam in die Umsetzung kommen.

Aktuell schätzen Auszubildende ihren Einfluss, Dinge zu ändern, sowohl in ihrer Berufsschule als auch in den Betrieben, als gering ein. Sie sehen wenig Veränderungs-

potential z.B. aufgrund von Widerständen in der Betriebsführung und betonen, dass Prozesse maßgeblich von oben angestoßen werden können und die Leitungsebene unbedingt sensibilisiert werden muss. „Eine demokratische Mitbestimmung ist in hierarchisch organisierten Verwaltungen kaum möglich, ebenso in der Schule.“, lautet die Aussage einzelner Auszubildender der Arbeitsagentur, die an unserer Dialogveranstaltung teilgenommen haben. In der Berufsschule unterliegen Stundenpläne und Verfahrensabläufe vielen Restriktionen und können kaum aufgebrochen werden. Ideen scheitern zum Teil an finanzieller Unterstützung, Raum und Zeit im „Korsett der Berufsschulblöcke und der Einsatzpläne seitens des

Ausbildungsbetriebs“. Auch innerhalb des Betriebs sehen Auszubildende wenig Mitbestimmungsmöglichkeiten bzw. keine etablierten Prozesse der Partizipation. Änderungsvorschläge der Auszubildenden stoßen in den Betrieben teils auf Widerwillen, die Betriebe sind schwerfällig und Veränderungen langwierig. Das hat entsprechend einen Einfluss auf die wahrgenommene Selbstwirksamkeit, weil Auszubildende die Erfahrung machen, wenig Einfluss zu haben, kaum Dinge verändern zu können und in der Regel an feste Strukturen, Prozesse und Abläufe gebunden zu sein.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Dialogveranstaltung KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 30.11.2023

## WIE KANN PARTIZIPATION (DER AUSZUBILDENDEN) IN BERUFS-SCHULE UND BETRIEB GANZ PRAKTISCH AUSSEHEN?<sup>5</sup>

Es braucht Zugänge und Angebote, die die Auszubildenden als politisch mündige Menschen ernst nehmen und sie tatsächlich partizipieren lassen. Methodisch ist es hierbei wichtig, ergebnisoffen und kontrovers zu bleiben und dabei nicht missionarisch eine politische Seite einzunehmen, sondern die globale Perspektive und die Zukunftsvision des **guten Lebens für alle** zu betonen. „BNE ist immer auch ein politisches Programm, selbst wenn es ein bildungspolitisches Programm ist, das aufgeladen ist mit normativen Zielen, die gut begründet sind. Dadurch, dass es ein politisches

Programm ist, ist es auch politisch kontrovers.“, so eine Erkenntnis aus unserer Abschlusskonferenz.<sup>6</sup> Gleichzeitig ist das Thema Nachhaltigkeit eine gesetzte Basis, die auch vom Grundgesetz geschützt ist.<sup>7</sup> Hierauf gehen wir in **Kapitel 2.3** genauer ein.

Ein mögliches Mittel zur Mitbestimmung auf betrieblicher Ebene sind Betriebsräte oder Mitarbeitenden-Vertretungen in Unternehmen. Diese können als Sprachrohr für die Interessen und Ideen der Angestellten aber auch der Auszubildenden fungieren. Eine gut organisierte Belegschaft

kann es vereinfachen, Gleichgesinnte zu finden und Nachhaltigkeit, beispielsweise über Arbeitsgruppen im Betrieb zu thematisieren. Außerdem gibt es Beispiele aus Unternehmen mit stärkeren Betriebsräten, in denen sich gezeigt hat, dass diese Unternehmen erfolgreicher darin sind, ihren Arbeitsplatz im Sinne der Nachhaltigkeit zu transformieren, da in diesem Falle Mitarbeitenden mehr Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet werden (Hans-Böckler-Stiftung, 2020). Angestellte in Unternehmen mit Mitbestimmungsmöglichkeiten, wie z.B. einem Betriebsrat, zeigen sich außerdem zufriedener mit dem demokratischen System.

<sup>5</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Werkstattgespräch KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 10.10.2023 und Dialogveranstaltung, Berlin, 30.11.2023  
<sup>6</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Abschlussveranstaltung – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 05.03.2024  
<sup>7</sup> Art. 20a GG

## ANREGUNGEN FÜR EINE GELUNGENE PARTIZIPATION DER AUSZUBILDENDEN

- Arbeit mit dem Whole Institution Approach<sup>8</sup> (ganzheitlicher BNE-Ansatz, der sich auf die gesamte Einrichtung bezieht)
- Proaktive Unterstützung durch Führungspersonal
- Individualität und Heterogenität der Auszubildenden beachten
- Selbstwirksamkeit fördern → z.B. Teile des Ausbildungsplans selbstständig planen sowie erarbeiten lassen, welcher konkrete Mehrwert durch die eigene Arbeit entsteht
- Selbstverortung in beruflicher Rolle → mögliche Fragen an Auszubildende:
  - Was hat BNE mit meinem Beruf und Leben zu tun?
  - Wo verorte ich mich als Auszubildende\*r / als angehende\*r KfZ-Mechaniker\*in / Sozialversicherungsfachangestellte\*r etc.?
  - Was sind meine Hebel?
  - Was ist meine gesellschaftliche Verantwortung?
- Wettbewerbsähnliche „Challenges“, die die Motivation erhöhen, mit Anreizen Routinen nachhaltig zu verändern, z.B. für nachhaltige Mobilität
  - Ressourcenschonender Umgang/ Praktiken im Betrieb und in der Schule entwerfen
  - Projekte selbst planen und gestalten
  - Interne Initiativen fördern
  - Mit anderen Auszubildenden / Klassenkamerad\*innen austauschen, vernetzen<sup>9</sup> und Diskussionen anregen
- Negative Erfahrungen als Ausgangspunkt für politische Lernprozesse (z.B. Konflikt um nicht sachgemäße Elektroschrott-Entsorgung, Konfrontation mit Klima-Leugnern)
  - Provokante Thesen diskutieren (Provokation und/ oder Irritation)
  - Austausch- und Reflexionsräume schaffen
  - Sensibilisierung für Machtstrukturen
- Kooperation mit außerschulischen Lernorten/ Bildungsstätten
- Solidarisierung zwischen Betrieben/ Schulen/ Gewerkschaften
- Bei Praxisprojekten im Betrieb konkrete Anregungen geben, anstatt offener Frage: „Willst du mitmachen?“
- Skilltrainings wie z.B. Konfliktmanagement etc. anbieten sowie Coaching (Bsp.: Ausbildungsprogramm KlimaBotschafter\*innen Aachen<sup>9</sup>)

<sup>8</sup> Informationen zum Whole Institution Approach sind in unseren Empfehlungen am Ende dieser Handreichung hinterlegt.

<sup>9</sup> Informationen zum Ausbildungsprogramm KlimaBotschafter\*innen in Aachen sind in unseren Empfehlungen am Ende dieser Handreichung hinterlegt.

# WÜNSCHE VON AUSZUBILDENDEN DER HERMANN-SCHEER-SCHULE

(OSZ WIRTSCHAFT, BERLIN)<sup>10</sup>

Wir wollen mehr Zeit für Projekte, um Nachhaltigkeit auszuprobieren und zu leben.

WIE WÄRE ES MIT MEHR FLEXIBILITÄT IM SCHULISCHEN ALLTAG, Z.B. ONLINE-UNTERRICHT BEI NUR EINEM BLOCK?

WIR WOLLEN BEIM STUNDENPLAN UND BEI DEN LEHRINHALTEN MITWIRKEN.

Unsere Lernorte sollten nachhaltig umgestaltet werden, z.B. nachhaltiges Mensaessen, Wasserspender, Fahrgemeinschaften.

Mindestens eine Stunde pro Woche für aktuelle Themen **ohne Noten!**

ICH WÜNSCHE MIR EXKURSIONEN ZU AUSSERSCHULISCHEN LERNORTEN.

DIE INHALTE SOLLTEN MEHR BERUFSBEZUG HABEN.

Ich möchte eigene Themen setzen und bei der Unterrichtsentwicklung und Materialerstellung einbezogen werden.

Quelle: Ergebnisse aus Workshops der Veranstaltungen Dialogveranstaltung und Abschlussveranstaltung des Projektes

<sup>10</sup> Bock, Marties; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Dialogveranstaltung – Klima-Kompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 30.11.2023.

## FAZIT POTENTIAL 1

Der Ansatz der BNE hat bereits viele Schnittstellen zur politischen Bildung und fördert politische Lernprozesse. Die Umsetzung und die Einbindung dieses Aspektes sind jedoch noch ausbaufähig. Dafür bietet sich die berufliche Bildung an, da Berufliches, Wirtschaft und Gesellschaftliches eng miteinander verschränkt sind. Während der beruflichen Tätigkeit werden z.B. Ressourcen verbraucht, Energien

genutzt, Gebrauchswerte geschaffen und Abfälle erzeugt. Das erfordert abwägendes Entscheiden verschiedener beruflicher Handlungen in Bezug auf deren Folgen sowie die Notwendigkeit, Problemlösungen zu entwickeln. Partizipation und eine Befähigung zur Mitgestaltung von Arbeit und Technik erweitert das Erkennen der gesellschaftlichen Wirkungen der eigenen Arbeit und fördert vernetztes Denken

und Systemdenken. Wir sehen in den vorhandenen Rahmenbedingungen bereits zahlreiche politische Anknüpfungspunkte, die bisher in der Bildungspraxis aber noch vernachlässigt werden. Die Expertise der politischen Bildung ist daher essenziell für die Umsetzung von BBNE im Rahmen des Gegenstandsfeldes „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ an berufsbildenden Schulen (Zurstrassen, 2022).

# POTENTIAL 2

## (POLITISCHE) BNE IN BERUFS- SPEZIFISCHEN KONTEXTEN STÄRKER VERANKERN



### POTENTIAL 2: (POLITISCHE) NACHHALTIGKEIT IN BERUFS-SPEZIFISCHEN KONTEXTEN STÄRKER VERANKERN

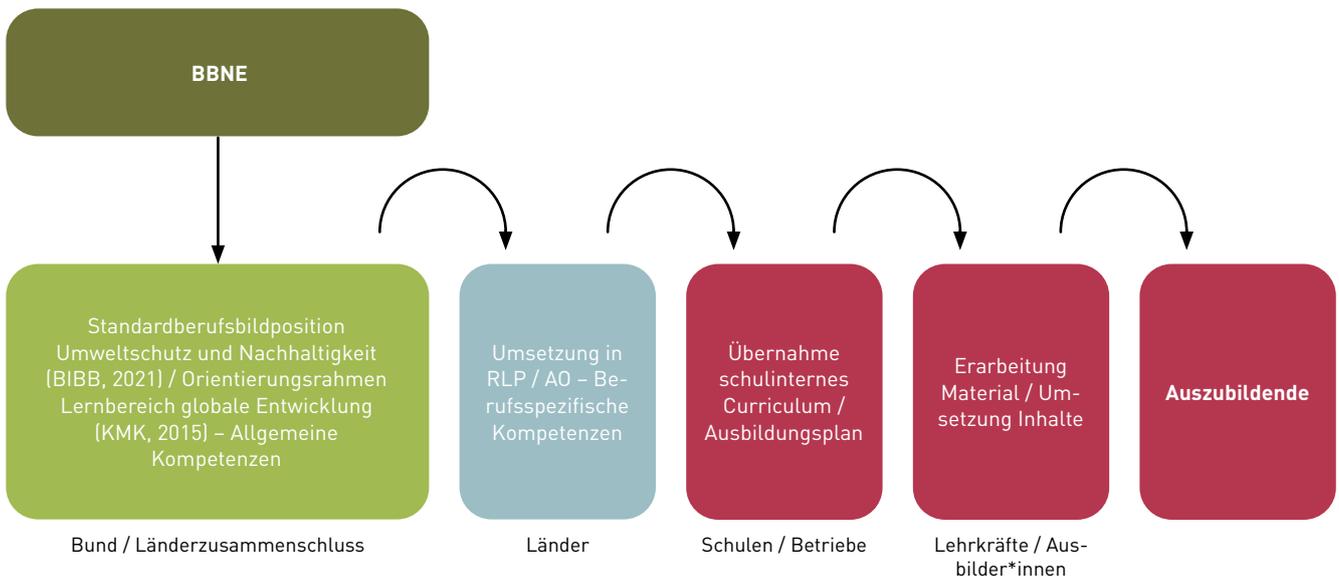


Abbildung: Derzeitige Verankerung von BBNE, Copyright: UfU

Damit politische Bildung für Nachhaltige Entwicklung im beruflichen Kontext stärker verankert und alltäglich gelebt werden kann, muss dies in den bestehenden Strukturen fest

verankert werden. Die grundsätzliche Organisation des Bildungssystems in Deutschland und die zusätzliche Tatsache der föderalen Strukturen führen zu einem langen Weg von Ent-

scheidungen auf Bundesebene bis hin zur Umsetzung in den konkreten Bildungseinrichtungen oder Betrieben, die auch durch die Auszubildenden wahrgenommen werden.

## ALLGEMEINE NACHHALTIGKEITS-KOMPETENZEN

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass bereits allgemeine Kompetenzen zur Gestaltung des

Wandels in einigen strukturellen Bereichen der beruflichen Bildung verankert sind. Hierbei sind insbe-

sondere folgende Ansatzpunkte zu nennen:

1.

### Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung der Kultusministerkonferenz (2016)<sup>11</sup>

- Aufnahme von Nachhaltigkeit u.a. als Aufgabe der Berufsschulen
- dient als Orientierung für Lehrpläne, Curricula, Gestaltung von Unterricht, außerschulische Aktivitäten, Schulverwaltung und Lehrkräftebildung (Engagement Global Service für Entwicklungsinitiativen, o.J.)

Der Orientierungsrahmen der KMK liefert damit übergreifende Kompetenzen, die nicht berufsspezifisch sind und die Erweiterung der Standardberufsbildposition ist vorerst für modernisierte oder neu entwickelte Ausbildungsberufe verbindlich.

Die Fachwelt urteilt zur Standardberufsbildposition: „Die Berufsbildung hat mit der erweiterten Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ einen wichtigen

2.

### Erweiterung der Standardberufsbildposition (SBP) um den Aspekt „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ (August 2021)<sup>12</sup>

- Setzung von Mindeststandards der Nachhaltigkeit während der gesamten Ausbildung
- Mindeststandards müssen in allen modernisierten / neu entwickelten Ausbildungsberufen verpflichtend in die Ausbildungsordnung übernommen werden

Schritt zur formalen Verankerung einer BBNE getan. Die explizite Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in den Ordnungsmitteln gilt nicht nur in der Berufsbildung als wesentliche Voraussetzung, um (B)BNE dauerhaft und wirksam in die Bildungsprozesse zu integrieren und vom „Projekt in die Struktur“ zu kommen. Damit verbindet sich die Erwartung, dass Nachhaltigkeit nun flächendeckend in der Bildungspraxis realisiert werden kann.“ (Hackel et al., 2023)

Auch die Empfehlung des Bundesinstituts für Berufsbildung (bibb) geht ganz klar in die Richtung, die Standards der SBP „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ bereits jetzt in sämtliche Ausbildungsberufe zu integrieren. Dies erfolgt bisher nicht systematisch.

<sup>11</sup> Schreiber & Siege, 2016

<sup>12</sup> Bundesinstitut für Berufsbildung (bibb), 2021

## BERUFSSPEZIFISCHE NACHHALTIGKEIT

Wie oben bereits erwähnt, bietet der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung der KMK nur Hinweise zu übergreifenden Kompetenzen im Bereich der Nachhaltigkeit und die SBP „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ findet derzeit lediglich in den Ausbildungsordnungen (AO) von modernisierten und neu entwickelten Ausbildungsberufen verpflichtend ihren Platz (Holst et al., 2024). Zum 1. August 2021 sind acht modernisierte Ausbildungsberufe in Kraft getreten, ein Ausbildungsberuf wurde neu geschaffen. Im Jahr 2022 waren es zwölf modernisierte und zwei neu geschaffene Ausbildungsberufe. Auch im Jahr 2023 wurden nur sehr wenige (insgesamt 6) Ausbildungsberufe modernisiert oder neu geschaffen (Bundesinstitut für Berufsbildung (bibb) 2022, 2023). Bei insgesamt 328 Ausbildungsberufen im Jahr 2023 machen diese neuen und modernisierten Ausbildungsberufe damit einen Anteil von lediglich 8,8% aus.

Zusätzlich muss angemerkt werden, dass auch in diesen neuen, berufsspezifischen Curricula die Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen meist nur sehr allgemein formuliert wird: es handelt sich dabei „häufig [um] übergreifende Anforderungen an die Berufsbildung oder sie lehnen sich eng an den Wortlaut der Standardausbildungselemente an. Die konkrete Bedeutung von Nachhaltigkeit für einen bestimmten beruflichen Kontext wird nur in Einzelfällen definiert“ (Holst et al., 2024).

Es kann also festgehalten werden, dass bisher nur eine sehr geringe berufsspezifische Verankerung von Nachhaltigkeits-Themen in der beruflichen Ausbildung existiert.

Im Rahmen des Berichtes zum UNESCO-Monitoring zu SDG 4.7 wird

festgehalten: „Wenn BNE „Schlüsselfaktor für alle anderen SDGs“ (Generalversammlung der Vereinten Nationen, 2017) werden soll, ist es notwendig, dass ihre strukturelle Integration in die Bildungssysteme diesem Anspruch gerecht wird. Es liegt auf der Hand, dass man nicht erwarten kann, dass der Einzelne konsequent nachhaltig handelt, wenn die Normen um ihn herum – wie in Dokumenten formalisiert – Nachhaltigkeit als isoliertes Thema oder „Add-on“ behandeln. Obwohl die Einbindung in Strukturen mehr beinhaltet als die Verankerung in Dokumenten (z.B. mentale Strukturen), setzen diese Formalisierungen einen Rahmen für das menschliche Handeln, geben Orientierung und sind daher ein wichtiger Hebel für die Veränderung der Praxis“ (Holst et al., 2024).

Insbesondere sind die berufsspezifische Spezialisierung und Differenzierung der Nachhaltigkeitsthemen wichtig, weil nur so die eigene berufliche Identität als Anknüpfungspunkt<sup>13</sup> erkannt und als selbstwirksamer Hebel für einen Beitrag zur Transformation genutzt werden kann.

Somit muss keine Fokussierung auf (ggf. unlösbar erscheinende)

Weltprobleme erfolgen, sondern es kann sich auf Problemlösungen im eigenen beruflichen Tun konzentriert werden: „Wenn sich die Lernenden auf diese Weise, von einer positiven Handlungsperspektive ausgehend, mit Problemen befassen, kann dies das Selbstbewusstsein und die berufliche Identität fördern [...] Damit verbunden sind positive Zukunftsvisionen, weil Zukunft als gestaltbar begriffen werden kann und nicht angesichts übermächtiger Probleme nur eine Bedrohung darstellt“ (Kuhlmeier & Vollmer, 2018).

In den letzten Jahren sind einzelne Bildungskonzepte entstanden, die versuchen, die allgemeinen Anforderungen in einen konkreteren beruflichen Kontext zu setzen. Hierbei soll insbesondere auf drei Ansätze hingewiesen werden, die uns sehr hilfreich erscheinen:

<sup>13</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Werkstattgespräch – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 10.10.2023.

A.

### ANSATZ EINER DIDAKTIK DER BBNE

(Kuhlmeier & Vollmer, 2018)

- Gestaltungskompetenz wird mit beruflicher Handlungskompetenz verbunden.
- Es wird von konkreten beruflichen Handlungsfeldern und -situationen ausgegangen.
- Konflikte sollen herausgearbeitet, Position bezogen, Entscheidung getroffen werden.
- Für bestimmte berufliche Situation sollen die zu schaffenden Gebrauchswerte, Arbeits- und Geschäftsprozesse, Technologien und Verfahren unter ökonomischen, ökologischen und politischen Aspekten nachhaltigkeitsorientiert reflektiert werden.

Solche Bildungskonzepte sind hilfreich und wichtig für die Übertragung der vorhandenen Ansätze aus den übergeordneten Strukturen und können als Vorlage für die Curriculumsentwicklung weiterer Ausbildungsgänge dienen. Es gilt nun, dies möglichst schnell, konkret und spezifisch auf alle Ausbildungsberufe zu übertragen. Doch ist dies möglich?

Die schrittweise systematische Übertragung und konzeptionelle Verankerung der Thematik wird momentan teilweise von der Realität überholt. In manchen Bereichen der Wirtschaft ruft die zwangsläufige Transformation aktuell einen Handlungszwang hervor. Es wird sowohl hier, als auch im schulischen Bereich teilweise nicht auf die systematische Verankerung gewartet. Einzelne engagierte Personen werden aktiv und stoßen

B.

### KOMPETENZRASTER FÜR BBNE IN KAUFMÄNNISCHEN BERUFEN DES HANDELS

(Casper et al., 2021)

- Definition von Zielen für nachhaltigkeitsorientierte Lehr-/Lernsituationen für dieses Berufsfeld + Darstellung erprobter Lehr-/Lernmaterialien.

Veränderungen an. Mit Hilfe von konkreten Projekten werden berufsgruppenspezifisch und schnell gewisse Ziele erreicht. Sofern eine Vernetzung zwischen verschiedenen Akteur\*innen stattfinden kann, können sich hieraus auch Multiplikator\*innen generieren, um so eine gewisse Form der selbstorganisierten Systematik zu erreichen. Auch die Einbeziehung oder Kontaktaufnahme zu verschiedenen Branchenverbänden und -kammern kann hierbei unterstützend sein. Unternehmen und Betriebe müssen außerdem zunehmend eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und Berichte vorlegen. Hier ergeben sich gegebenenfalls ebenfalls zwangsweise Ansatzpunkte für Überlegungen zur strategischeren Integration von Nachhaltigkeitsthemen. Zur Übertragung der Ideen, die sich aus solchen Einzelprojekten

C.

### KOMPETENZRASTER FÜR BBNE AM LERNORT BETRIEB

(Beer & Frommberger, 2022)

- Sollte über das reine Beherrschen von Arbeitsabläufen und Handgriffen hinausgehen und zu einer Anwendungsmöglichkeit und Weiterentwicklung von Wissen und Können führen.
- Verbessert die Zukunftsfähigkeit der beruflichen Bildung.
- Steigert die Attraktivität der Berufsbildung.

ergeben, müssen einfach zu verwendende Lern-Module und methodische Formate für die Lehrenden geschaffen werden, die direkt selbst weiter im Unterricht genutzt werden können. Eine Vernetzung zwischen den Akteur\*innen aus der Praxis und Personen bzw. Institutionen aus der strukturellen Ebene, also z.B. Verwaltungen oder kommunalen Einrichtungen, muss ebenfalls gefördert werden, um die Praxis-Erfahrungen bestenfalls in die sich entwickelnde Struktur übertragen zu können (Kuhlmeier & Vollmer, 2018). Um zu verhindern, dass Handlungszwänge im beruflichen Kontext ausschließlich negativ wahrgenommen werden, könnte es helfen, die Hintergründe und sich ergebenden Zielkonflikte mittels politischer Bildung aufzugreifen und zu reflektieren. Mehr dazu im nächsten Abschnitt.

Bisher sind es leider oft nur Einzelprojekte, die von einzelnen engagierten Personen durchgeführt werden und die daher eine begrenzte Reichweite und Tiefe erreichen können. Trotzdem muss diese gelebte Praxis in den Berufsschulen und Betrieben

weiterhin vorangetrieben und unterstützt werden, um die strukturelle Lücke zu schließen (siehe Potential 3). So kann ggf. mit vereinten Anstrengungen aus verschiedenen Richtungen, also sowohl aus der Praxis als auch durch die Anpassung

der strukturellen Rahmenbedingungen, erreicht werden, dass die bestehenden Ausbildungsberufe in einem Tempo transformiert werden, die dem Tempo des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels angemessen ist.

---

## DAS POLITISCHE DER BBNE

Mit den oben genannten Bestrebungen, die Aspekte der Nachhaltigkeit in die berufliche Bildung zu integrieren, ist möglicherweise nicht unbedingt an jeder Stelle auch die politische Dimension der Thematik mitgedacht. BBNE braucht den politischen Aspekt jedoch verstärkt, um in der beruflichen Lebensrealität anzukommen. Im „Ansatz einer Didaktik der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird BBNE eindeutig als Verknüpfung beruflichen Handelns mit gesellschaftlichen und individuellen Problemstellungen beschrieben (Kuhlmeier & Vollmer, 2018). Die gesellschaftliche und damit politisch relevante Komponente bekommt dabei einen eindeutigen und konkreten Stellenwert.

Auch die anderen genannten Strukturen und Konzepte haben im Kern viele politische Anknüpfungspunkte.

BBNE muss mit Blick auf die nötige stärkere Verschränkung von Beruflichem, Wirtschaft und Gesellschaftlichem zur Erreichung einer nachhaltigen Lebensweise politischer werden. Auch in der Standardberufsbildposition spielen Demokratieförderung und die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen eine Rolle.

Berufsbildung unterscheidet sich von Allgemeinbildung dadurch, „dass [sich] theoretisches Lernen und praktisches Handeln aufeinander beziehen, um die Fachkräfte bereits in der Berufsausbildung zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in ökologischer, sozialer und ökonomischer Verantwortung zu befähigen“ (Kuhlmeier & Vollmer, 2018, vgl. auch KMK 1991 und 2011). „Gerade in den gewerblich-technischen Berufsfeldern gibt es kaum eine Tätigkeit, bei der nicht

Ressourcen verbraucht, Energien genutzt, Gebrauchswerte geschaffen und Abfälle erzeugt werden. Ein bewusstes Handeln unter Berücksichtigung dieser Wechselwirkungen bedingt ein abwägendes Entscheiden alternativer beruflicher Handlungen bzw. (technischer) Problemlösungen und der damit verbundenen Folgen.“ (ebd.)

All dies sind Fähigkeiten, die durch politische Bildung befördert werden können und müssen. Die Befähigung zur Mitgestaltung von Arbeit und Technik und das Kennen der gesellschaftlichen Wirkungen der eigenen Arbeit fördert vernetztes Denken und Systemdenken und kann somit zur sozio-ökologischen Transformation beitragen. In der Bildungspraxis wird das Politische an BBNE bisher jedoch eher vernachlässigt (Hemkes et al. 2022).

Die Frage, die gestellt werden muss, ist, ob es genügend Strukturen und fördernde Rahmenbedingungen gibt, die explizit die politische Dimension und die politisch relevanten Aspekte der BBNE mit abdecken oder ob hier Erweiterungen benötigt werden?

Aus Sicht der politischen Bildung müssen Nachhaltigkeitsaspekte im schulischen Bereich (z.B. im Rahmen des Politikunterrichts) verstärkt thematisiert werden. BNE

sollte in seiner politischen Kontroversität auch in diesem Bereich zugänglich sein und diskutiert werden können. Die Fragestellung: „Wieso verfolgen wir das Ziel der Nachhaltigkeit?“ kann und muss im Rahmen der politischen Bildung diskutiert werden. Politische Bildung und BBNE können sich so ergänzen. Es sollte nur vermieden werden, dass politische Bildung zum „Austragungsort“ der BNE in der beruflichen Bildung gemacht wird.<sup>14</sup>

Im berufsbezogenen Fach kann gleichzeitig ein bestimmtes Nachhaltigkeitsziel als Vorstellung von beruflichem Handeln „gesetzt“ werden.

<sup>14</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Abschlussveranstaltung – Klimakompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 05.03.2024 (Kleingruppe 1)

---

# FAZIT

## POTENTIAL 2

Die strukturelle Verankerung einer politisch ausgerichteten BBNE in der beruflichen Ausbildung muss weiter mit Hochdruck vorangetrieben werden. Sowohl im Politikunterricht, als auch in den berufsspezifischen Fächern, müssen Mitgestaltungsmöglichkeiten einer guten Zukunft für alle unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte aufgezeigt werden und über vorhandene Zielkonflikte diskutiert

werden. Eine feste Verankerung konkreter Ansatzpunkte hierfür in den Ausbildungsordnungen sollte als Orientierungsrahmen für Ausbilder\*innen und Lehrkräfte angestrebt werden. Erste gut verwendbare Ansätze für einzelne Berufsbilder sind bereits geschaffen. Diese müssen auf alle Ausbildungsberufe übertragen und noch konkreter werden. Da dies noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, gilt es gleichzeitig, die

parallel bereits laufenden Einzelprojekte bestmöglich zu unterstützen, um den Prozess zu beschleunigen. Hierzu gehört neben finanzieller Unterstützung unter anderem auch die Entwicklung von Weiterbildungsmöglichkeiten für Multiplikator\*innen, Ausbilder\*innen, Lehrkräften sowie die Unterstützung von Netzwerk-Strukturen, in denen gute Beispiele und Materialien geteilt werden können.

# POTENTIAL 3

## MEHR NACHHALTIGE UND POLITISCHE PRAXIS IN DER BERUFSBILDUNG LEBEN

**POTENTIAL 3: MEHR NACHHALTIGE UND POLITISCHE PRAXIS IN DER BERUFSBILDUNG LEBEN**

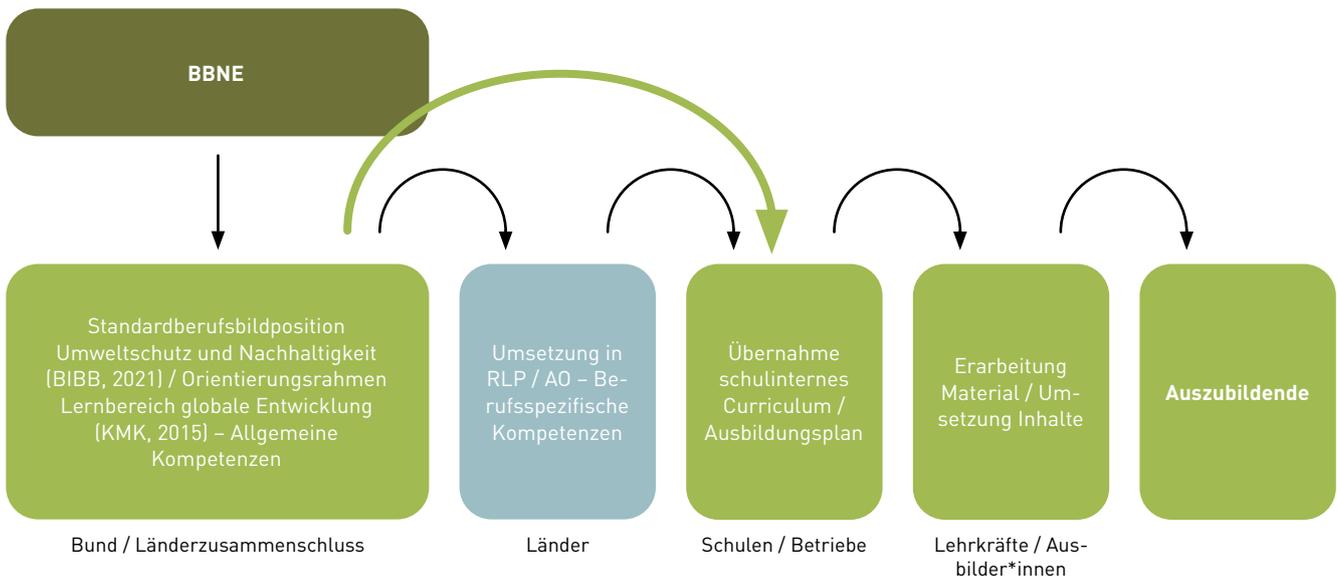


Abbildung: Darstellung der direkten Umsetzung politischer BBNE, um langwierige strukturelle Änderungen abzukürzen, Copyright: UFU

Um die bestehenden Ausbildungsberufe in einer Geschwindigkeit zu transformieren, das dem Tempo des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels angemessen ist, braucht es, neben den oben genannten Aspekten, auch mehr gelebte Praxis in den Berufsschulen und Betrieben<sup>15</sup>. Da strukturelle Ände-

rungen langwierig sind, braucht es Abkürzungen im System, z.B. in Form einer direkten Umsetzung politischer BBNE auf der Ebene der Schulen und Betriebe durch die Lehrkräfte und Ausbilder\*innen, die dabei gut von vielen Seiten unterstützt werden müssen. Entscheidende Hebel sind die Verbindung von Lernfeld- und

Politikunterricht und die Kooperation der Lernorte Berufsschule und Ausbildungsbetrieb (Kuhlmeier & Vollmer, 2018), deren praktische Umsetzung wir im Folgenden näher erläutern möchten.

<sup>15</sup> Bock, Marties; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Dialogveranstaltung – Klimakompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 30.11.2023.

## VERORTUNG IN DEN LERNFELDERN UND BERUFSSPEZIFISCHEN FÄCHERN

Wie schon in Potential 2 beschrieben, sollte eine politische BBNE an den konkreten beruflichen Handlungsfeldern anknüpfen und Problemlösungen im beruflichen Tun zum Ziel haben. Die berufsspezifische Differenzierung ist dabei wichtig, weil die persönliche berufliche Identität der Lernenden ein selbstwirksamer Hebel für die Transformation sein kann.

Der 1996 von der KMK beschlossene Lernfeldansatz, der eine ganzheitliche Perspektive auf die Berufsarbeit und Arbeitswelt ermöglichen soll, fokussiert bisher allerdings zu stark auf das berufspraktische Handeln (Zurstrassen, 2022). Dies hat zur Folge,

dass bei politischen Bildungsinhalten bisher eher der Schwerpunkt auf betrieblicher Verwertbarkeit zugunsten der Ökonomie und der Ressource Arbeitskraft liegt (Zurstrassen, 2022). Wichtiger ist, die politische Mündigkeit der Lernenden zu fördern, wodurch die aktive und reflektierte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen zu persönlichen Handlungskompetenzen bei den Lernenden führt, die dann wiederum auf anderen Lernbereiche übertragen werden können.

Die Vermittlung von berufsübergreifenden Kompetenzen soll dazu beitragen, den „Lernenden bewusst zu machen, dass sie selbst in einen

historischen Prozess eingebunden sind, daran mitwirken und sich dabei selbst verändern. In diesem Zusammenhang ist bspw. auch bedeutsam zu klären, weshalb eine nachhaltige Entwicklung aktuell eine epochaltypische Herausforderung darstellt, welche Dimensionen und Ziele damit lokal, regional und global verbunden sind, welche Interessen förderlich oder behindernd sind, was unter inter- und intragenerationeller Gerechtigkeit zu verstehen ist, welche Maßnahmen politisch beschlossen wurden und welche Konsequenzen diese für die Berufsarbeit, aber auch für das Privatleben haben.“ (Kuhlmeier & Vollmer, 2018)

## VERORTUNG IN ALLGEMEINBILDENDEN FÄCHERN (POLITIKUNTERRICHT / SOZIALKUNDE)

Nachhaltigkeit, im Sinne des Schutzes der natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen, ist in Artikel 20A des Grundgesetzes<sup>16</sup> verankert und somit auch Gegenstand der politischen Bildung. BBNE stellt die Prozesse, Zustände und Ziele einer nachhaltigen globalen Entwicklung politisch diskussionsbedürftig dar, weshalb die politische Bildung

für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung, im Politik- oder Sozialkundeunterricht richtig verortet und wichtig ist.

Allerdings haben die Literatur und der Austausch in der Expert\*innenwerkstatt gezeigt, dass diese beiden allgemeinbildenden Fächer grundsätzlich eher einen schweren Stand in der Be-

rufsberatung haben, weil es einen hohen Anteil nicht fachgerecht erteilten Unterrichts gibt (Krüger & Zorn, 2022) und die Fächer häufig ausschließlich genutzt werden, um Auszubildende auf die Prüfungen vorzubereiten. Daher stehen in diesem Bereich ohnehin wenig zeitliche Ressourcen zur Verfügung. Weiterhin wurde die Gefahr des „Abparkens“ der (politischen) BBNE-Themen in den allgemeinbildenden Fächern angesprochen<sup>17</sup>. Die politische Bildung sieht die Gefahr eines Dilem-

<sup>16</sup> Art. 20a GG

<sup>17</sup> Bock, Marties; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Werkstattgespräch – Klimakompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 10.10.2023.

mas zwischen einer verstärkten BBNE, die auf Kosten der Demokratiebildung natürlich zweifelhaft wäre, weil es an Zeitressourcen, ausgebildeten Lehrkräften, Weiterbildungsangeboten, Material und Forschungskapazitäten fehlt (Krüger & Zorn, 2022).

Auch in der Berufsbildung fehlt es noch an gelebter Praxis, wie Nach-

haltigkeitsthemen in die politische Bildung integriert werden können (Deutsche Bundestiftung Umwelt, o.J.). BNE ist ein pädagogischer Ansatz mit einem transformativen Anspruch, der unserer Ansicht nach sowohl in den berufsspezifischen Fächern als auch in den allgemeinbildenden Fächern wie Sozialkunde und politische Bildung sowie als Querschnittsthema

mitgedacht, verankert und umgesetzt werden sollte. Ohne die Leitidee der BBNE zu kennen, wird eine Einordnung des Gelernten in größere globale Zusammenhänge schwierig und ohne konkreten Handlungsbezug kann ein fundiertes Nachhaltigkeitsbewusstsein wirkungslos und frustrierend erscheinen (Kuhlmeier & Vollmer, 2018).

## VERANKERUNG DER POLITISCHEN BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ALS QUERSCHNITTSTHEMA<sup>18</sup>

Ein Leitgedanke, der sich in den drei Veranstaltungen in diesem Projekt (Werkstattgespräch, Dialog- und Abschlussveranstaltung) immer wieder herauskristallisiert hat, ist der Wunsch nach einer Verankerung des Themas als Querschnittsthema. Das heißt, dass die politische BBNE sowohl in die berufsspezifischen Lernfeldfächer als auch in die allgemeinbildenden Fächer Sozialkunde und politische Bildung integriert werden sollte.

Wie das in der Praxis gelingen kann und welche Best-Practice Tipps Akteure in ihrer täglichen Arbeit an den Berufsschulen dafür nutzen, haben wir in der Abschlussveranstaltung diskutiert und möchten das Ergebnis im Folgenden vorstellen.

An erster Stelle steht eine nötige **Überzeugungsarbeit für das Thema** in den Fachbereichen und generell an der Schule also z.B. auch mit den Schulleitungen. Es hat sich gezeigt, dass es sehr zielführend sein kann, die **persönliche Betroffenheit**, also die Antwort auf die Frage, was ein behandeltes Thema mit der angesprochenen Person ganz individuell zu tun hat und wo an der Schule konkrete Bedarfe bestehen, anzusprechen. Diese können z.B. mögliche konkrete Ansätze wie Mülltrennung und -vermeidung, die Nutzung von

Recyclingpapier oder eine gesunde und überwiegend pflanzliche Essensversorgung an der Institution Berufsschule sein. Indem durch **positive Beispiele** Möglichkeiten einer gelungenen Veränderung aufgezeigt und diese mit Hilfe einer leichten und lebendigen Sprache kommuniziert werden, werden **konkrete Ansätze** und deren Wirkung für Alle erlebbar. Dies wirkt bestenfalls auch einer negativen Reaktanz, die übergeordnet bei dem Thema auftreten könnte, effektiv entgegen.

Eine weitere Anregung ist, kreativ zu werden oder **Kreativität bewusst anzuregen**, wenn sich Möglichkeiten und Spielräume hierfür eröffnen. An einer Berufsschule sollte z.B. ein neues Unterrichtsfach geschaffen werden, an dessen Entwicklungsprozess die Lehrkräfte mitwirken konnten. Man entschied sich für „Projektmanagement“ und konnte an dieser Stelle das Thema Nachhaltigkeit in Schule und Betrieb gut implementieren. Weiterhin werden die Durchführung von **Exkursionen, Praxiserlebnissen und Projekttagen** mit Vertretern der außerschulischen Bildung im Bereich politische Bildung und BBNE als sehr hilfreich bewertet. Verschiedene **Praxis-Materialien**, wie z.B. der „Handabdruck“ von Germanwatch, können Anregungen für konkrete Aktionen geben (Brot für die Welt &

Germanwatch e.V., o.J.). Die **Nutzung von praxisnahen, tagesaktuellen Beispielen** kann weiterhin helfen, erfolgreiche Anknüpfungspunkte für die Zielgruppe (Schulleitungen, Lehrkräfte, Berufsschüler\*innen, Hausmeister\*innen usw.) zu finden. Durch Schulleitungen sollte angeregt werden, den Fächerunterricht aufzubrechen und stattdessen **fächerübergreifend zu arbeiten**, also z.B. die Inhalte aus Sozialkunde, Philosophie, Natur und Umwelt zusammenzudenken. Durch mehr Zusammenarbeit und dadurch auch eine stärkere Vernetzung der Lehrkräfte können Synergien geschaffen und das Verständnis untereinander gestärkt sowie voneinander gelernt werden. Häufig wissen die Lehrenden nicht, welche Themen ihre Kolleg\*innen in einem anderen Fach bereits behandeln. Ein Umdenken von Fächern in Richtung einer stärkeren **Fokussierung auf den Erwerb von Kompetenzen** könnte hier möglich sein und zur Entwicklung eines gemeinsamen Curriculums für die ganze Schule führen. Dafür braucht es Zeitressourcen und Freiräume für Lehrende, die z.B. mit einer vermehrten Selbststudienzeit für die Berufsschüler\*innen einhergehen könnte. Gute Erfahrungen wurden hierbei auch

<sup>18</sup> Bock, Martlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Abschlussveranstaltung – Klima-Kompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 05.03.2024

mit dem **Whole Institution Approach**<sup>19</sup> gemacht, in dem viele Akteur\*innen in der Schule eingebunden werden, indem sie z.B. eingeladen sind, an der nachhaltigen Gestaltung des Schulgebäudes<sup>20</sup> aktiv teilzunehmen. Dies kann das Gefühl der **Selbstwirksamkeit bei den Beteiligten** stärken.

Die Selbststudienzeit könnte z.B. auch genutzt werden, um die **Partizipation der Schüler\*innen** zu stärken. So können sie beispielsweise in partizipativen Prozessen dazu beitragen, nachhaltige Themen an ihrer Schule zu verankern, erfahren gleichzeitig ganz praktisch, wie sie sich politisch beteiligen und somit selbst wirksam werden können. Für die Umsetzung empfiehlt es sich je nach Themenfeld, die Einrichtungleitung und ggf. auch die Stadtvertretung oder -verwaltung anzufragen und dadurch **Räume zu schaffen, in denen Schüler\*innen mit der Leitungsebene und dem Schulträger in Kontakt kommen**.

Auch die **Kooperation der Lernorte Berufsschule und Betrieb** sollte hier noch einmal stärker in den Fokus genommen werden, sodass die zu entwickelnden Konzepte, die Auszubildende als politisch handelnde Akteur\*innen begreift, nicht nur in der Schule, sondern auch in den Betrieben selbstverständlich existieren. Wichtig ist, dass eine politische BBNE auch ganz praktisch gelebt und nicht nur unterrichtet wird. Ein wichtiger Anlaufpunkt sind hier z.B. auch die **Schüler\*innenvertretungen** und Schul-Arbeitsgemeinschaften, die an der Gestaltung des Lernorts und der Angebote beteiligt sind. In den Betrieben könnten **gewerkschaftliche Strukturen** sowie **Betriebsräte** und **Mitarbeitenden-Vertretungen** genutzt werden, um die Selbstwirksamkeit der Auszubildenden zu stärken.

Zusammengefasst, ist die Verankerung der politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema in

der beruflichen Ausbildung und Praxis bisher oft von einzelnen engagierten Lehrkräften bzw. Schulleitungen abhängig, die es aber unbedingt braucht, weil die curriculare Umsetzung viel zu lange dauert<sup>21</sup>. Aus Sicht dieser engagierten Akteur\*innen gibt es derzeit noch zu wenige **außerschulische Angebote** bzw. eine **Übersicht über bereits vorhandene Angebote**, die Auszubildende als politisch handelnde Akteure begreifen, wird als sehr hilfreich gesehen. Im Anhang ist eine Übersicht mit einer Auswahl zu Projekten und Angeboten sowie Lehrmaterialien beigefügt. Wir teilen die Ansicht, dass hier noch deutliche Erweiterungspotentiale vorhanden sind.

<sup>19</sup> Informationen zum Whole Institution Approach sind in unseren Empfehlungen am Ende dieser Handreichung hinterlegt.

<sup>20</sup> Bock, Marties; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Werkstattgespräch – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 10.10.2023 i.V.m. Abschlussveranstaltung, 05.03.2023

<sup>21</sup> Bock, Marties; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Werkstattgespräch – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 10.10.2023 i.V.m. Dialogveranstaltung, 30.11.2023

## KONKRETE ANREGUNGEN UND IDEEN AUS DER PRAXIS FÜR DIE UMSETZUNG VON ANGEBOTEN IM BEREICH DER POLITISCHEN BBNE AN BERUFSSCHULEN UND IN BETRIEBEN

- Handeln und praktisches Lernen einfließen lassen
- Auszubildende als zukünftige Expert\*innen ansprechen
- PLANSPIELE, SIMULATIONEN UND REALLABORE, UM DIE PARTIZIPATION ZU STÄRKEN**
- Außerschulische Einrichtungen als Orte einbinden, um junge Menschen anzusprechen
- Fachspezifische und lebensnahe Themen, die mit in den Betrieb/ die Ausübung des Berufs genommen werden können
- GGF. MIT SOZIALARBEITER\*INNEN IN JUGENDCLUBS ODER SPORTVEREINEN ZUSAMMENARBEITEN**
- Prüfungsrelevanz für das Thema politische BBNE schaffen
- Möglichkeiten zur Selbstorganisation und Beteiligung bieten
- Z.B. AUS EINEM PROJEKT HERAUS FORDERUNGEN AN DIE POLITIK STELLEN**
- Besuch eines nachhaltigen Betriebs
- Dozent\*innen, die als Vorbilder für die Auszubildenden fungieren und direkt aus dem Beruf kommen
- PRAXISBEISPIELE UND BERUFSFELDER, DIE MAN AUF DEN ERSTEN BLICK NICHT IN EINEM NACHHALTIGEN KONTEXT VERMUTET**
- SELBST ERFAHRENE ODER MITGESTALTETE ERFOLGSGESCHICHTEN, BEST-PRACTICE BEISPIELE UND LESSONS LEARNED Z.B. WIE BETRIEBE ERFOLGREICH NACHHALTIG UMGESTALTET WURDEN (ANSTATT, DASS DIES NUR IN DER THEORIE VON PRAXISFERNEN MENSCHEN VERSUCHT WIRD ZU VERMITTELN)**
- DEMONSTRIEREN, DASS FAKTOREN WIE WIRTSCHAFTLICHKEIT, SOZIALE VERTRÄGLICHKEIT, NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ ZUSAMMEN FUNKTIONIEREN KÖNNEN**

Zur politisch ausgerichteten Weiterentwicklung bestehender Ansätze, Inhalte und Methoden von BBNE-Formaten wurden in den Veranstaltungen unseres Projektes folgende Punkte genannt:

- Verständnis herstellen, was politische Bildung ist

ES GEHT NICHT NUR UM POLITISCHE INSTITUTIONEN, SONDERN AUCH UM MEDIENBILDUNG, DIVERSITÄT, KONTROVERSITÄT UND KONFLIKTFÄHIGKEIT

- Regelmäßiges Coaching von Lehrkräften z.B. zum Thema Aushandlung von Zielkonflikten oder politischer Bildung im Allgemeinen

- Jungen Menschen ihre Rolle als politische Gestalter\*innen vermitteln

Z.B. BEFÄHIGUNG ZU POLITISCHEM AKTIVISMUS (KEIN AKTIVISMUS SELBST)

- Medienkompetenz weitergeben

SICHTBAR MACHEN, WO BESTIMMTE ARGUMENTATIONSMUSTER EIGENTLICH HERKOMMEN

VERTRAUENSWÜRDIGE QUELLEN ERKENNEN

FAKTENCHECKS

FAKE-NEWS UND RECHTE PROPAGANDA ERKENNEN

- Mehr Expert\*innen und Politiker\*innen einladen

EINLADUNG IN DIE KOMMUNE, UM ZU ZEIGEN, WIE DORT DIE NACHHALTIGKEITSTHEMEN POLITISCH ANGEANGEN UND UMGESETZT WERDEN

- Kommunikation reflektieren und auf Zielgruppe anpassen (ggf. psychologisches Know-How, wie erfolgreich bestimmte Themen angegangen werden können)

- Reflexion der Frage „Was hat mein Beruf mit dem großen Ganzen zu tun“ und dann eine Rückführung auf die Handlungsebene „Was kann ich in meiner beruflichen Rolle bewirken?“

Z.B. ÜBER EIN MAPPING ALS VISUALISIERUNG, UM SICH SELBST ZU POSITIONIEREN

## KOOPERATION DER LERNORTE AUSBILDUNGSBETRIEB UND BERUFSSCHULE

Um mehr nachhaltige und politische Praxis in der Berufsbildung leben zu können, ist eine engere Kooperation der Lernorte Ausbildungsbetrieb und Berufsschule unerlässlich und ein entscheidender Hebel, um das Thema voranzutreiben. In bisherigen Projekten wie den KlimaKompetenz-Camps oder auch den Veranstaltungen im Rahmen dieses Projektes, haben wir Ausbilder\*innen aus den Betrieben allgemein als eher schwer erreichbare Zielgruppe wahrgenommen. Insgesamt scheinen die Bedingungen in den Betrieben momentan teilweise noch schwierig für die Vermittlung politischer Nachhaltigkeit<sup>22</sup> zu sein. Dies liegt zum einen daran, dass das Thema eben in den meisten Ausbildungsordnungen noch nicht explizit als Lernziel festgehalten ist

und es allgemein wenig zeitliche Spielräume gibt, weil Auszubildende sehr viel Fachwissen in relativ kurzer Zeit lernen und ihre Probezeit bestehen müssen. Weiterhin mangelt es bei den Ausbilder\*innen häufig an didaktisch-methodischem Know-How, da sie im Gegensatz zu den Berufsschul-Lehrkräften keine explizite pädagogisch-ausgerichtete Qualifizierung genossen haben (Hahn & Pranger, 2022). Gerade deshalb könnte eine direkte Kooperation der Lernorte einen echten Mehrwert bieten. Eine Vernetzung der Akteur\*innen aus Berufsschule und Betrieb könnte z.B. gefördert werden, indem im Unterricht an der Berufsschule Best-Practice Beispiele aus den Betrieben im Themenspektrum politischer BBBNE vorgestellt

werden<sup>23</sup>. Auch die Durchführung von praxisbezogenen Projekten, die an beiden Institutionen umgesetzt werden, helfen, die Kooperation zu fördern. Das gute Beispiel der Berufsorientierung, die die Arbeitswelt und häufig in diesem Zuge auch Vertreter\*innen der Betriebe aus unterschiedlichen Branchen an die Schule bringt, könnte auch an der Berufsschule umgesetzt werden, indem Betriebe bestimmte Teile ihrer Unternehmensstruktur und/oder Handlungsfelder den Schüler\*innen

<sup>22</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Dialogveranstaltung – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 30.11.2023.

<sup>23</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Abschlussveranstaltung – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 05.03.2024

und Berufsschul-Lehrkräften vorstellen und diese dann im Anschluss weiter damit arbeiten können.

Damit Betriebe das Thema eigeninitiativ vorantreiben, ist es wichtig, dass sie darin auch einen wirtschaftlichen Mehrwert sehen<sup>24</sup>. Dieser könnte z.B. ein Imagegewinn sein, weil eine nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens die Möglichkeit zur Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung erhöhen würde. Denn immer mehr junge Menschen wählen auch auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien das Unternehmen aus, in dem sie arbeiten möchten (Beer & Frommberger 2022). Eine grundsätzliche Sensibilisierung und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen ist in den Betrieben oft bereits vorhanden, aber es wird häufig nicht aktiv nach Unterstützungsmöglichkeiten für die Umsetzung gesucht, existierende Unterstützungsangebote werden nicht gesehen oder genutzt<sup>25</sup>. Die Gründe hierfür sind uns nicht genauer bekannt. Einige Betriebe kommunizieren auch ihren bereits vorhandenen Beitrag im Bereich Nachhaltigkeit nicht, obwohl dieser wie erwähnt, neben der Vergütung, Arbeitszeit und weiteren Benefits ein entscheidender Faktor für die Unternehmenswahl von Mitarbeitenden sein könnte.

In unserer Expertenwerkstatt wurde diskutiert, dass eine Kooperation der Lernorte Berufsschule und Betrieb in großen Unternehmen, die ihre eigenen Berufsschulen haben (z.B. Diakonie), einfacher sein könnte, weshalb diese als Piloteinrichtungen für gelungene Kooperation unbedingt mit ins Boot geholt werden sollten. Da jedoch 99%, also fast alle Unternehmen in Deutschland zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gehören (Rudnicka, 2024), sollte man hier vielleicht eher bei den Kammern, Innungen und Unternehmerverbänden ansetzen, um für das Thema verstärkt zu sensibilisieren<sup>26</sup>. Unternehmerverbände fordern allerdings schon lange eine höhere Präsenz der Auszubildenden in den Betrieben und sehen leider häufig nicht die Bedeutung berufsübergreifender (allgemeiner) Bildung. Gleichzeitig gehen aufgrund der gesellschaftlichen Krisen ebenso von ihnen erste Forderungen ein, die politische Bildung an berufsbildenden Schulen zu stärken. Die Entwicklung von Demokratiebewusstsein und -kompetenzen sowie der Erwerb von Urteils- und Handlungskompetenz befähigt die Lernenden, ihre Bürger\*innenrolle in der Demokratie ausüben zu können. Gerade für die Arbeitswelt ist sie deshalb bedeutsam, weil in hier politische und gesellschaft-

liche Konflikte hineingetragen und dort wirksam ausgehandelt werden müssen (Zurstrassen, 2022).

Aber auch Einzelpersonen und KMU können Strahlkraft haben, um die Themen der transformativen Bildung in der Unternehmensstrategie und -kultur zu verankern. Der Einbezug der Auszubildenden in den Prozess der Gestaltung von Bildungsmaßnahmen kann eine Lernkultur schaffen, in der Ausbilder\*innen als Mentor\*innen Auszubildenden ihre eigene Rolle in der Transformation vermitteln. Als „Pioniere des Wandels“ können sie ein gutes Beispiel für andere Unternehmen darstellen, indem sie als qualifizierte Fachkräfte in ihren Betrieben zwischen individuellen Ansprüchen, betrieblichen Realitäten und gesellschaftlichen Normen zu einer nachhaltigkeitsorientierten Transformation verhelfen. (Hemkes, 2022)

<sup>24</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Werkstattgespräch – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 10.10.2023.

<sup>25</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Abschlussveranstaltung – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 05.03.2024

<sup>26</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Werkstattgespräch – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 10.10.2023

---

# FAZIT

## POTENTIAL 3

Um den Weg über eine langwierige strukturelle Integration von politischer BBNE an den Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben zu beschleunigen, weil die Herausforderungen der Klimakrise zeitlich drängen, braucht es Abkürzungen im System. Zwei große

Stellschrauben liegen in der Verankerung der Thematik als Querschnittsthema, also eine Einbettung sowohl in die berufsspezifischen als auch in die allgemeinbildenden Fächer. Wie das gelingen kann, haben wir mit unterschiedlichen Akteuren disku-

tiert und möchten an dieser Stelle die gelebte nachhaltige und politische Praxis engagierter Lehrkräfte in der Berufsbildung hervorheben und eine zunehmende Kooperation der beiden Lernorte Ausbildungsbetrieb und Berufsschule anregen.

# NETZWERKE & PLATTFORMEN

Bei unseren Veranstaltungen gab es von allen Beteiligten immer wieder den Wunsch nach mehr Vernetzung untereinander und wir haben im Zuge des Projekts eine große Kontaktdatenbank mit einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Akteur\*innen, die sich mit dem Thema BBNE und politische

Bildung beschäftigen, aufgebaut. Dies war auch in der Konzeption dieser Handreichung eine gute Grundlage, um möglichst viele Perspektiven mit einzubeziehen. Die Übersicht zeigt eine grobe schematische Einteilung, die erkennen lässt, dass es in der Praxis schon viele Überschneidungen der

einzelnen Bereiche und Kooperationen zwischen den Akteur\*innen der politischen BBNE gibt. Weiterhin finden Sie eine Liste mit bestehenden Netzwerken, an die sich die Themen der politischen BBNE anschließen ließen, sowie Informationen zu laufenden Projekten und weiteren Empfehlungen.

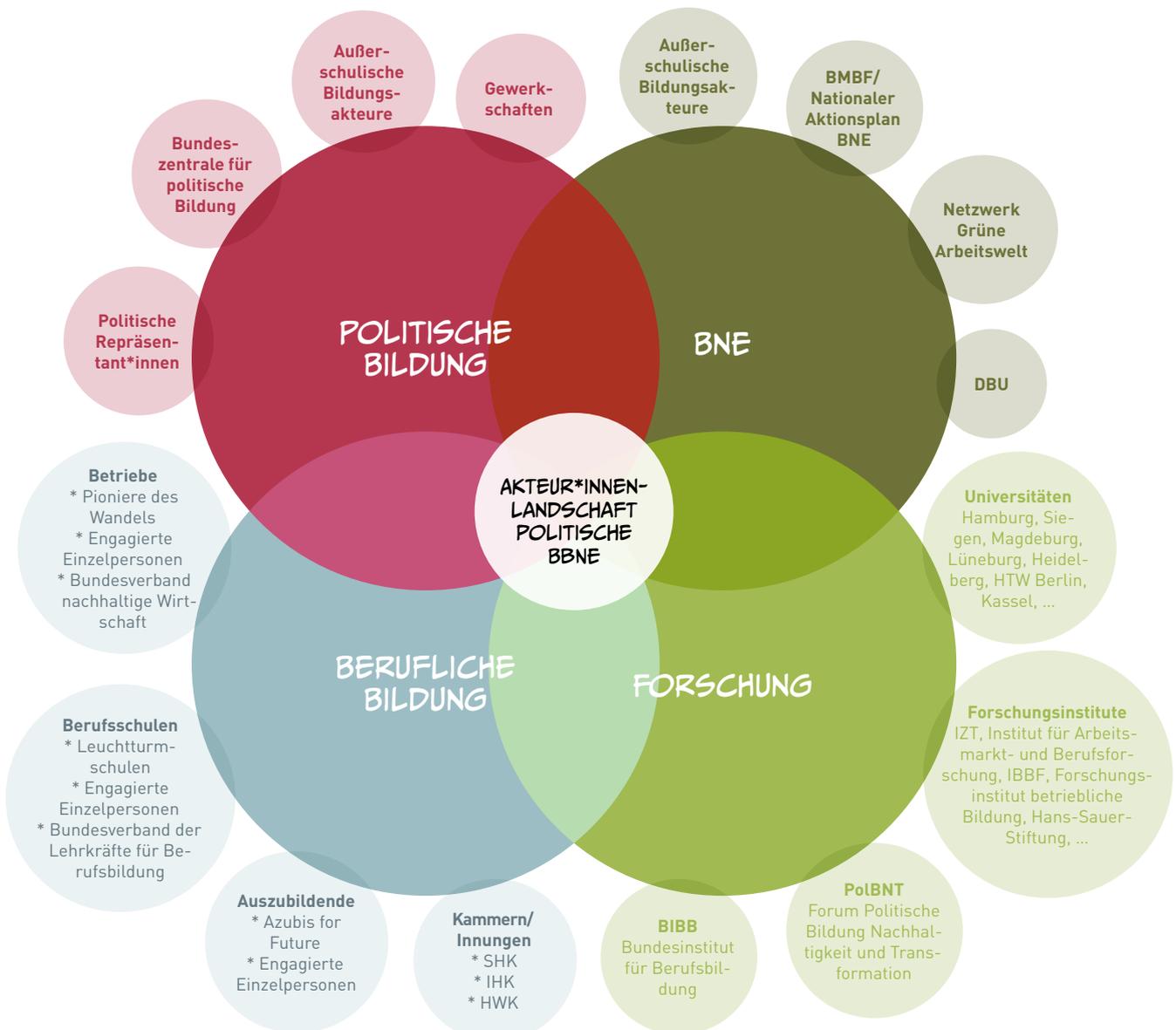


Abbildung: Akteur\*innenlandschaft politische BBNE, Übersicht der Akteure die sich im Rahmen des Projektes für unsere Veranstaltungen angemeldet haben

## VORHANDENE NETZWERKE

- Netzwerk grüne Arbeitswelt: Netzwerk, das Akteure zusammenbringt, die sich für nachhaltige Berufsorientierung engagieren: [gruene-arbeitswelt.de](http://gruene-arbeitswelt.de)
- Überbetriebliche Schulungsstätten: übernehmen Ausbildungsinhalte, die gerade in kleinen und mittleren Unternehmen nicht oder nicht vollständig abgedeckt werden können
- Ausbildungsbotschafter\*innen, Auszubildende aller geregelten Ausbildungsberufe, die ihre Berufe in Schulen vorstellen und für die Berufsausbildung werben, mittlerweile auch in grün angedockt an die Handwerkskammer
- Regionales Kompetenzzentrum, „barrierefreie Schule in Europa“: [www.bbs1uelzen.de/netzwerke-und-kooperationen/eu-berufsbildungs-netzwerk/](http://www.bbs1uelzen.de/netzwerke-und-kooperationen/eu-berufsbildungs-netzwerk/)
- BNE im Bauhandwerk: Fortbildungen zum Bauen als Klimaschutz, Zielgruppe: Baugewerken, Planung und Ausbildung: [www.ziel13.de](http://www.ziel13.de)
- Norddeutsches Zentrum für Nachhaltiges Bauen: [www.nznb.de](http://www.nznb.de)
- Nationale Plattform BNE: Oberstes Lenkungsgremium mit dem Ziel die UNESCO Programme auf deutscher Seite umzusetzen. Ihm gehören „bis zu 45 Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen aus Bund, Ländern, Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft an“. Ziel ist es, BNE in allen Bereichen auf struktureller Ebene zu verankern: [www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/gremien/nationale-plattform/nationale-plattform.html](http://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/gremien/nationale-plattform/nationale-plattform.html)
- Website Exzellenznetzwerk: Netzwerk berufsbildender Schulen im europäischen Raum, dient als Vernetzungsmöglichkeit, bietet Unterstützung für BBNE-Projekte, teilt Best-Practice-Beispiele: [www.ex-n-bbne.de/BBNE/](http://www.ex-n-bbne.de/BBNE/)



## WELCHE FORMEN DER VERNETZUNG SIND NOCH GEWÜNSCHT?<sup>27</sup>

- Echte exzellente Lernort-Kooperationen zwischen Betrieb – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜBL) – Berufsschule – Hochschule – Universität – Berufsbildungsindustrie und weitere unterstützende Partner

MIT LERNORTKOOPERATIONEN KÖNNTE MAN AUCH DIE BERUFSWAHL EFFIZIENTER GESTALTEN UND MIT HILFE VON PRAKTIKA IN BERUFSBILDUNGSSCHULEN AUF DAS BETRIEBSPRAKTIKUM VORBEREITEN, UM FRUSTRATION UND AUSBILDUNGSABBRÜCHE ZU VERHINDERN

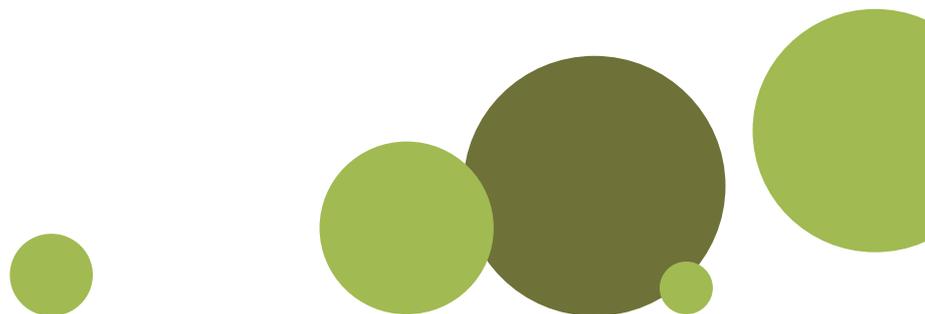
- Es fehlt an personellen Ressourcen, um Lernortkooperationen auf Bundesebene zu unterstützen
- Vernetzung in Fachkräftefragen

<sup>27</sup> Bock, Marlies; Bölling, Winona; Donges, Larissa; Nieke, Antonia; Schifer, Charlotte: Abschlussveranstaltung – KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung, Berlin, 05.03.2024

# KEY MESSAGES & ZUSAMMEN- FASSUNG

Die nachfolgende Darstellung soll die wichtigsten Erkenntnisse des Projektes grafisch wiedergeben.

Kernaussage ist, dass es bereits einige **gute Ansätze und Entwicklungen** gibt, berufliche Bildung im Sinne einer gesellschaftlichen Transformation auszubauen. Insbesondere **drei Potentiale** sollten jedoch noch stärker ausgeschöpft werden, damit im Bereich der beruflichen Bildung die gesellschaftliche **Transformation** mit Hilfe von BNE und politischer Bildung ein starker Antriebsmotor für **ein gutes Leben für alle** werden kann.



DIE BERUFLICHE BILDUNG ALS ERFAHRUNGS- UND GESTALTUNGSRAUM FÜR GESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATION MIT BNE UND POLITISCHER BILDUNG ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN

GUTE ANSÄTZE



1. (B)BNE GEZIelt ALS POLITISCHEN LERNPROZESS GESTALTEN

2. (POLITISCHE) BNE IN BERUFSspeZIFISCHEN KONTEXTEN STÄRKER VERANKERN

3. MEHR NACHHALTIGE UND POLITISCHE PRAXIS IN DER BERUFSBILDUNG LEBEN

POTENTIALE

1. 2. 3.

ZUKUNFTSFÄHIGE BERUFLICHE BILDUNG

Erkennen der gesellschaftlichen Wirkungen der eigenen Arbeit

gute Ansätze auf alle Ausbildungsberufe übertragen und konkretisieren

Unterstützung von Netzwerk-Strukturen, in denen gute Beispiele und Materialien geteilt werden können

über vorhandene Zielkonflikte diskutieren

zunehmende Kooperation mit außerschulischen Lernorten

Praxisprojekte bestmöglich unterstützen, um den Prozess zu beschleunigen

Mitgestaltungsmöglichkeiten einer guten Zukunft für alle im Politikunterricht und in den berufsspezifischen Fächern

Partizipation und eine Befähigung zur Mitgestaltung von Arbeit und Technik

zunehmende Kooperation der beiden Lernorte Ausbildungsbetrieb und Berufsschule

Entwicklung von Weiterbildungsmöglichkeiten für Multiplikator\*innen, Ausbilder\*innen und Lehrkräfte

Förderung von vernetztem Denken und Systemdenken

Verankerung der Thematik als Querschnittsthema - Einbettung sowohl in die berufsspezifischen als auch in die allgemeinbildenden Fächer

# EMPFEHLUNGEN

## LAUFENDE PROJEKTE UND ANGEBOTE (POLITISCHE) BBNE (AUSWAHL)

- Globales Lernen, Fortbildungen und Beratung von Berufsschullehrkräften u.a. Multiplikator\*innen, Schulentwicklung mit Leuchtturmschulen: [www.epiz.de](http://www.epiz.de)
- Berufsschule meets Uni, Workshops zu nachhaltiger Schulverpflegung in Berufsbildung, Schwerpunkt auf Urteilsbildung und Selbstwirksamkeitserfahrung: [www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/sozialkunde/politikdidaktik/berufsschule\\_meets\\_uni/Team/index.html](http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/sozialkunde/politikdidaktik/berufsschule_meets_uni/Team/index.html)
- Fortbildungen für Berufsschullehrkräfte und Ausbilder\*innen mit klimabezogenem Schwerpunktthema, Entwicklung eigener Materialien: [www.klimakompetenz.org](http://www.klimakompetenz.org)
- Workshops für junge Menschen (auch Berufsschule), Ausbildung zu Klimabotschafter\*innen: [www.klima-aus-bildung.de](http://www.klima-aus-bildung.de)
- Projekt „Pimp my Future“, Nachhaltigkeit und Lokalpolitik, auch für Berufsschulen geeignet: [www.politikzumanfassen.de](http://www.politikzumanfassen.de)
- Globales Lernen, Orientierungsrahmen globale Entwicklung, Schulwettbewerb: [www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)
- Berufsorientierung, Motivationskurse für OSZ, Fokus auf Handwerk: [www.ibbf.berlin/projekte/aktuelle-projekte/klimalernen.html](http://www.ibbf.berlin/projekte/aktuelle-projekte/klimalernen.html)
- Berufsorientierung, Lehrkräftefortbildung, Fokus auf technische Ausbildung: [www.tueftellab.de](http://www.tueftellab.de)

## LEHRMATERIALIEN (POLITISCHE) BBNE (AUSWAHL)

- Projektagentur Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (PA-BBNE), Begleitmaterial zur BBNE für über 100 Ausbildungsberufe, Vorschläge zur Erweiterung der Ausbildungsordnungen und Lehrpläne hinsichtlich Standardberufsbildposition Umwelt und Nachhaltigkeit sowie SDGs, jeweils Impulspapier mit Zielkonflikten und Hintergrundmaterial: [www.bne-portal.de/bne/shareddocs/lernmaterialien/de/begleitmaterialien-ausbildungsberufe-bbne.html?cms\\_templateQueryString=PA-BBNE#searchFacets](http://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/lernmaterialien/de/begleitmaterialien-ausbildungsberufe-bbne.html?cms_templateQueryString=PA-BBNE#searchFacets)
- Ziele für nachhaltigkeitsorientierte Lehr-/Lernsituationen für kaufmännische Berufe des Handels definiert + erprobte Lehr-/Lernmaterialien: [www.bibb.de/dienst/publikationen/de/16974](http://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/16974)
- Arbeits- und Lernmaterialien als OER (offene Lizenz) zur freien Nutzung in Berufsschule und Betrieb, entwickelt von den Teilnehmenden der Klima-Kompetenz-Camps: [klimakompetenz.org/downloads](http://klimakompetenz.org/downloads)
- Modul Transformation, Material zu Klimagerechtigkeit und politischen Handlungsmöglichkeiten: [www.politischbilden.de](http://www.politischbilden.de)
- Prosumio, BBNE-App, Digital Education: Gamification von Lehrmaterial: [www.tu.berlin/entrepreneurship/startup-support/unsere-startups/container-profile/startups-2022-prosumio](http://www.tu.berlin/entrepreneurship/startup-support/unsere-startups/container-profile/startups-2022-prosumio)

## WEITERE EMPFEHLUNGEN

- Der Werkzeugkasten für einen nachhaltigkeitsorientierten Berufsschulunterricht: [hibb.hamburg.de/wp-content/uploads/sites/33/2024/02/BBnE\\_Werkzeugkasten.pdf](http://hibb.hamburg.de/wp-content/uploads/sites/33/2024/02/BBnE_Werkzeugkasten.pdf)
- Zertifizierung als Klimaschule: [hibb.hamburg.de/schulentwicklung/klimaschutz/](http://hibb.hamburg.de/schulentwicklung/klimaschutz/)
- Projektagentur Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (PA-BBNE), im Aufbau, Begleitmaterial zur BBNE für über 100 Ausbildungsberufe, Vorschläge zur Erweiterung der Ausbildungsordnungen und Lehrpläne hinsichtlich Standardberufsbildposition Umwelt und Nachhaltigkeit sowie SDGs, jeweils Impulspapier mit Zielkonflikten und Hintergrundmaterial: [pa-bbne.de](http://pa-bbne.de)
- Der ganzheitliche BNE Ansatz: [www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/bildungsbereiche/whole-institution-approach/whole-institution-approach](http://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/bildungsbereiche/whole-institution-approach/whole-institution-approach)
- Skilltrainings wie z.B. Konfliktmanagement etc. sowie Coaching (Bsp: Ausbildungsprogramm KlimaBotschafter\*innen Aachen): [www.buergerstiftung-aachen.de/projekte/region-aachen-2050-transformationsnetzwerk/ziviler-sektor/klimabotschafterinnen](http://www.buergerstiftung-aachen.de/projekte/region-aachen-2050-transformationsnetzwerk/ziviler-sektor/klimabotschafterinnen)

# LITERATUR- VERZEICHNIS & QUELLEN

Beer, M. & Frommberger, D. (2022).  
**Nachhaltigkeit in der dualen Berufsausbildung – Potenziale am Lernort Betrieb.**

In: Hemkes, B.; Rudolf, K.; Zurstrassen, B. (Hrsg.). Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe. Frankfurt am Main 2022, S. 75–85.

Brot für die Welt & Germanwatch e.V. (o.J.).

**Was ist der Handabdruck?**

<https://www.handabdruck.eu/was-ist-der-handabdruck> (Abgerufen am: 22.04.2024).

Bundesinstitut für Berufsbildung (bibb) (2021).

**Vier sind die Zukunft. Digitalisierung. Nachhaltigkeit. Recht. Sicherheit. Die modernisierten Standardberufsbildpositionen anerkannter Ausbildungsberufe.**

[www.bibb.de/dienst/publikationen/de/17281](http://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/17281) (Abgerufen am: 30.04.2024).

Bundesinstitut für Berufsbildung (bibb) (2022, 2023).

**Datenreport.**

[https://www.bibb.de/datenreport/de/datenreport\\_2022.php](https://www.bibb.de/datenreport/de/datenreport_2022.php) und <https://www.bibb.de/datenreport/de/175452.php> (Abgerufen am: 30.04.2024).

Bundesministerium für Bildung und Forschung (o.J.).

**Was ist BNE?**

[https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne\\_node.html](https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html) (Abgerufen am: 18.04.2024).

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (o.J.).

**Politische Bildung für nachhaltige Entwicklung**

<https://www.dbu.de/themen/foerderinitiativen/politische-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/> (Abgerufen am: 22.04.2024).

Casper, M., Schütt-Sayed, S., Vollmer, T. (2021).

**Nachhaltigkeitsbezogene Gestaltungskompetenz in kaufmännischen Berufen des Handels.**

In: Melzig, C., Kuhlmeier, W., Kretschmer, S. (Hrsg.), Bildung für nachhaltige Entwicklung (1. Auflage). Bonn 2021, S.179-199.

Eicker, J. & Holfelder, A.-K. (2020).

**Bildung Macht Zukunft - Lernen für die sozial ökologische Transformation? Einleitung.**

In Eicker, J.; Eis, A.; Holfelder, A.-K.; Jacobs, S.; Yume, S.; Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hrsg.), Bildung Macht Zukunft.

<https://content.e-bookshelf.de/media/reading/L-14235484-5a308e5add.pdf> (Abgerufen am: 18.04.2024).

Engagement Global Service für Entwicklungsinitiativen (o.J.).

**Orientierungsrahmen Globale Entwicklung.**

<https://ges.engagement-global.de/orientierungsrahmen.html> (Abgerufen am: 18.04.2024).

Hackel, M., Hemkes, B., Kuhlmeier, W. (2023).

**Verankerung von BBNE-BIBB-Modellversuche im Kontext der Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“.**

In Ansmann, M., Kastrup, J., Kuhlmeier, W. (Hrsg.), Berufliche Handlungskompetenz für nachhaltige Entwicklung (1. Auflage). Bonn 2023, S. 212-232.

Hahn, G. & Pranger, J. (2022).

**Verortung von Nachhaltigkeit in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik.**

In: Hemkes, B.; Rudolf, K.; Zurstrassen, B. (Hrsg.). Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe. Frankfurt am Main 2022, S. 181-191.

Hans-Böckler-Stiftung (2020).

**Böckler Impuls.**

[www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-nachhaltiger-durch-mitbestimmung-23870.htm](http://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-nachhaltiger-durch-mitbestimmung-23870.htm) (Abgerufen am: 30.04.2024).

Hantke, Dr. H. & Holst, J. (2023).

**Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung. Whole School Approach und Unterrichtsgestaltung an berufsbildenden Schulen.**

<https://www.greenpeace.de/ueberuns/umweltbildung/bbne> (Abgerufen am: 30.04.2024).

Hemkes, B. (2022).

**Nachhaltigkeit und Beruf.**

In: Hemkes, B.; Rudolf, K.; Zurstrassen, B. (Hrsg.). Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe. Frankfurt am Main 2022, S. 61-72.

Hemkes, B., Rudolf, K., Zurstrassen, B. (2022).

**Warum Nachhaltigkeit, Berufsbildung und politische Bildung gut zusammengehören.**

In: Hemkes, B.; Rudolf, K.; Zurstrassen, B. (Hrsg.). Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe. Frankfurt am Main 2022, S.11-17.

Holst, J., Singer-Brodowski, M., Brock, A., & de Haan, G. (2024).

**Monitoring SDG 4.7: Assessing Education for Sustainable Development in policies, curricula, training of educators and student assessment (input-indicator). Sustainable Development,**

S. 1–16. DOI: 10.1002/sd.2865.

Krüger, T. & Zorn, P. (2022).

**Das Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) als Herausforderungen der institutionellen politischen Bildung.**

In: Hemkes, B.; Rudolf, K.; Zurstrassen, B. (Hrsg.). Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe. Frankfurt am Main 2022, S. 36.

Kuhlmeier, W. & Vollmer, T. (2018).

**Ansatz einer Didaktik der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung.** In: Tramm, T.; Casper, M.; Schlömer, T.; Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), Didaktik der beruflichen Bildung – Selbstverständnis, Zukunftsperspektiven und Innovationsschwerpunkte, Bonn 2018, S. 131-151.

Rudnicka, J. (2024).

**Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland**

<https://de.statista.com/themen/4137/kleine-und-mittlere-unternehmen-kmu-in-deutschland/#topicOverview>, Veröffentlicht am 18.03.2024 (abgerufen am 22.04.2024).

Schreiber, J.-R. & Siege, H. (2016).

**Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung**

(2. aktualisierte und erweiterte Auflage). <https://www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-lernbereich-globale-entwicklung> (Abgerufen am: 30.04.2024).

Statista (2024).

**Anzahl der Auszubildenden in Deutschland von 1950 bis 2022.**

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156916/umfrage/anzahl-der-auszubildenden-in-deutschland-seit-1950/> (Abgerufen am: 18.04.2024).

Zurstrassen, B. (2022).

**Innovation der beruflichen Bildung durch politisches Lernen am Beispiel von BBNE.**

In: Hemkes, B.; Rudolf, K.; Zurstrassen, B. (Hrsg.). Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe. Frankfurt am Main 2022, S. 21-33.

Im Projekt „KlimaKompetenzen in der beruflichen Bildung stärken: Berufsbilder mit politischer Bildung und BNE zukunftsfähig machen“ haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie ein zukunftsorientiertes, wechselseitiges Lernen zwischen politischer Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in die berufliche Bildung Einzug halten kann. Die Verknüpfung von Aspekten der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) und politischer Bildung hat das Potential, die berufliche Bildung zu einem größeren Erfahrungs- und Gestaltungsraum gesellschaftlicher Transformation werden zu lassen, indem Lernende befähigt werden, sich als politisch handelnde Personen in unserer Gesellschaft zu verstehen.

Das Konzeptpapier bündelt die gewonnenen Erkenntnisse des Projektes und beschreibt konkrete Lösungsansätze, wie im Bereich der beruflichen Bildung die Ansätze der BNE über das individuelle Handeln hinaus weiterentwickelt und mit Hilfe der politischen Bildung systemisches Denken und das Verständnis von kollektiven Handlungsprozessen gefördert werden kann.

---

In dieser Broschüre finden interessierte Leser\*innen Anregungen zu folgenden Fragestellungen sowie Hinweise zu relevanten Praxisbeispielen, Materialien und Netzwerken:

**WIE KANN (B)BNE ALS POLITISCHER LERNPROZESS GESTALTET WERDEN?**

**WIE KANN (POLITISCHE) BNE STÄRKER IM BERUFS-SPEZIFISCHEN KONTEXT VERANKERT WERDEN?**

**WIE KANN MEHR NACHHALTIGE UND POLITISCHE PRAXIS IN DER BERUFSBILDUNG GELEBT WERDEN?**